

Erfahrungsbericht Istanbul 2017/2018

Aufenthalt: Februar 2018 – Juni 2018

Gasthochschule: Koç University

Fakultät: CASE - College of Administrative Science & Economics

Studium: Wirtschaftsingenieurwesen M.Sc., Fachrichtung Werkstoff- und Prozesstechnik

Für den Inhalt dieses Berichts trage ich die alleinige Verantwortung.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Im zweiten Semester des Masterstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen mit der Fachrichtung Werkstoff- und Prozesstechnik an der RWTH Aachen habe ich beschlossen das darauffolgende Semester im Ausland zu verbringen. Ich wollte diese Erfahrung schon seit Beginn meines Bachelorstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen WPT machen. Da mir die inhaltliche Anerkennungsfähigkeit der Module im Ausland sehr wichtig war und die Module im Master etwas flexibler sind, habe ich mir dieses ereignisreiche Semester für den Master aufgehoben. Ein Auslandssemester in der Türkei hat mich durch meinen türkischen Migrationshintergrund gereizt. Insbesondere Istanbul kannte ich bereits aus Urlaubsreisen und war immer wieder fasziniert von der Millionenmetropole am Bosphorus. Aus diesem Grund habe ich ein Semester in Istanbul als eine Gelegenheit gesehen auf eine persönliche Entdeckungsreise zu gehen, um mehr über meine zweite Heimat zu erfahren. Ich habe mich bewusst primär für ein Erasmusprogramm an der Koç University beworben, die zu den renommiertesten Universitäten in der Türkei zählt, weltweit einen sehr guten Ruf genießt und zu den führenden Hochschulen im Bereich Management gehört. Die Förderung durch das Erasmus-Programm hatte nur Vorteile, sei es finanziell oder die Betreuung durch den Erasmus-Koordinator der Heimat- und Partneruniversität. Mit vielfältiger Unterstützung und Beratung durch die Koordinatorin der WiWi-Fakultät und Informationen auf der RWTH-Homepage, habe ich ca. neun Monate vor Antritt des Auslandsaufenthaltes mit meiner Bewerbung begonnen. Nachdem ich als Kandidatin für die Partnerhochschule akzeptiert und nominiert wurde, musste ich mich noch einmal separat bei der Koç University bewerben, aber dies war nur eine reine Formalität. Nach der Zusage der Partneruniversität musste ich bereits vor Abreise ein Learning Agreement abschicken. Ich fand die Kursübersicht über diesen Link: <https://oip.ku.edu.tr/course-list>. Da die Kurse für das Spring Semester 2018 noch nicht veröffentlicht waren, habe ich Kurse vom Spring Semester 2017 ausgewählt. In Istanbul angekommen, habe ich jedoch festgestellt, dass nicht jedes Jahr die gleichen Kurse angeboten werden. Somit musste ich neue Kurse wählen und erneut ein Learning Agreement während meines Aufenthaltes ausfüllen und abschicken.

Ich würde jedem Raten an der Einführungsveranstaltung teilzunehmen. Dort wurden alle wichtigen Abläufe und Institutionen der Universität sowie das Studiensystem vorgestellt und ich habe einen Mentor erhalten, an den ich mich bei Problemen wenden konnte. Außerdem ist es eine super Gelegenheit die anderen Erasmus-Studierenden kennenzulernen.

Mit der deutschen Staatsbürgerschaft reicht für die Einreise in die Türkei ein gültiger Reisepass. Damit hätte ich mich offiziell drei Monate visafrei in der Türkei aufhalten können. Da ein Semester jedoch mehr als drei Monate in Anspruch nimmt, ist es notwendig eine

Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen. Dies wurde jedoch vom dortigen International Office organisiert und zusammen mit den anderen Erasmus-Studierenden zu Beginn des Aufenthaltes beantragt. Wichtig ist es jedoch, eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen. Diesbezüglich sollte sich jeder selbst informieren. Ich habe bei meiner gesetzlichen Versicherung angerufen und mir wurde eine gesonderte Auslandsversicherung empfohlen. Kümmert euch rechtzeitig um die Auslandsrankenversicherung, da der Nachweis der Krankenversicherung für die Aufenthaltsgenehmigung sehr wichtig ist.

Da das Semester in Istanbul bereits Ende Januar/Anfang Februar beginnt und die Klausurphase in Aachen genau in meiner Aufenthaltszeit gewesen wäre, habe ich im WS2017/2018 keine Kurse an der RWTH belegt. Um die Zeit von Oktober bis Januar sinnvoll zu überbrücken, habe ich ein dreimonatiges Auslandspraktikum gemacht.

Unterkunft

Bei der Unterbringung im Gastland habe ich sehr gute Hilfestellung von der Partneruniversität bekommen. Es wird für jeden Erasmus-Studierenden eine Unterkunft in den Studentenwohnheimen der Universität garantiert, solange man sich fristgerecht bewirbt. Dabei wird zwischen Master- und Bachelor-Studierenden unterschieden. Die Bachelor-Studierenden teilten sich ein Zimmer mit 2-3 weiteren Studenten im Wohnheim, während wir Master-Studierenden ein Apartment mit 2-3 weiteren Studenten erhalten haben. Die Wohnungen für Masterstudierende waren etwas teurer. Über die Angebote könnt ihr hier mehr erfahren: <https://dorm.ku.edu.tr>. Es lohnt sich auch nochmal das Abkommen zwischen RWTH und Koç University durchzulesen, da bis zu zwei Erasmus-Stipendiaten im Bachelor die Unterkunftskosten erlassen bekommen. Dies gilt leider nur für Bachelor-Studierenden.

Die Koç University liegt auf der europäischen Seite in Sarıyer im nördlichen Bezirk von Istanbul. Ich habe mich bewusst für das Studentenwohnheim entschieden, da es mir zunächst die Wohnungssuche erspart hat. Außerdem wusste ich nicht wie mein Stundenplan aussehen wird und da ich nicht morgens quer durch die Stadt pendeln wollte (das kann in Istanbul nämlich bis zu 2 Stunden dauern), habe ich mich für das Leben in der Uni Nähe entschieden. Das Leben in der Uni Nähe hat mir geholfen schnell Anschluss zu finden (da die meisten Studenten hier wohnen) und die Freizeitaktivitäten der Universität wie Fitnessstudio, Schwimmbäder (Innen- und Außenpool), Tennisanlage, etc. zu nutzen. Da ich im Master bin, habe ich kein Zimmer, sondern eine Wohnung 10-minuten von der Uni entfernt bekommen. Die Wohnung habe ich mit zwei weiteren Studierenden der Koç University geteilt. Wir hatten ein großes Wohnzimmer, Balkon, Küche und jeder hatte sein eigenes Schlaf- und Badezimmer. Ich habe mich schon manchmal gefragt, wie es wohl gewesen wäre, wenn ich in Beşiktaş gewohnt hätte. Sarıyer ist ein ruhiges und sehr familiäres Wohnviertel in Istanbul. Man kann den nervenraubenden Straßen- und Stauverhältnissen entfliehen und fühlt sich wie in einer anderen Stadt. Trotzdem hat man jederzeit die Möglichkeit in die Innenstadt zu fahren und mitten im Geschehen zu sein. Für mich war es nicht wichtig im „Zentrum“ von Istanbul zu sein, ich wollte nur in der Nähe vom Bosphorus sein und das ist Sarıyer. Aus diesem Grund habe ich es nie bereut. Falls ihr lieber mitten im Geschehen leben wollt, könnt ihr euch über Facebook auch ein Zimmer in der Innenstadt suchen. Ich würde euch nur raten in die Nähe einer Metrostation zu ziehen, z.B. Şişhane. Ansonsten kann ich euch noch Levent als Wohnviertel empfehlen, da von dort aus die Anbindung sowohl zur Innenstadt als auch zur Uni gut ist.

Studium an der Gasthochschule

Die Koç University ist eine der renommiertesten Universitäten in der Türkei und gehört zu den führenden Hochschulen im Bereich Management. Da ich von der WiWi-Fakultät der RWTH Aachen nominiert wurde, hatte ich die Möglichkeit die Kurse der „CASE - College of Administrative Science & Economics“ Fakultät der Koç University zu belegen.

Ich hatte mir vorher Gedanken über die Kurswahl gemacht. Ich mache zurzeit meinen Master in Wirtschaftsingenieurwesen an der RWTH Aachen und wollte Kurse aus dem Lehrprogramm des Vertiefungsbereichs „ORM“ wählen. Jedoch werden an der Koç University nicht jedes Jahr die gleichen Kurse angeboten. Die angebotenen Kurse für den VB ORM waren fast nur „Advanced“ Kurse, sodass Grundlagen vom vorherigen Semester gefehlt haben. Studierende mir der Vertiefungsrichtung ORM sollten ihr Erasmussemester also im WS an der Koç machen. Aus diesem Grund habe ich mich letztendlich für Management Kurse entschieden, die ich mir für den Vertiefungsbereich „Corporate Development and Strategy“ anrechnen lassen konnte. Das Lehrangebot ist auf Englisch und hat meiner Meinung nach ein sehr hohes Niveau. Die Professoren sind genauso anspruchsvoll wie an der RWTH Aachen, was ich um ehrlich zu sein nicht erwartet hätte. Die meisten Professoren haben ihren Doktor an US-amerikanischen Universitäten gemacht und sind begeistert von ihrem Fach. Hinzu kommt, dass viele meiner Dozenten auch zeitgleich für Firmen wie BCG, EY, Unilever oder Finanzbanken gearbeitet und somit die Kurse sehr praxisbezogen gestaltet haben. Durch deren berufliche Erfahrung hat man nicht nur fachlich, sondern auch etwas fürs Leben gelernt.

Es ist nicht schlimm, wenn man einen Kurs wählt und dann merkt, dass dieser einem doch nicht gefällt. Nach der ersten Kurswahl gibt es einige Wochen später die sogenannte Add/Drop Periode, in der Kurse abgewählt und neue hinzugefügt werden können. Man darf nur nicht zu viel vom neu hinzugefügten Kurs verpasst haben, deshalb sollte man sich recht zeitnah entscheiden. Das Online System ist ziemlich chaotisch. Da die begehrten Kurse ziemlich schnell belegt sind, muss man „Consent Requests“ an die Professoren schicken mit der Bitte einen doch noch in den Kurs aufzunehmen (in der Einführungswoche wird alles erklärt). Falls die Professoren nicht reagieren, sollte man zum ersten Termin der Veranstaltung gehen und die Professoren persönlich um Aufnahme in die Kurse bitten.

Um die Erasmusförderung behalten zu dürfen, benötigt man mindestens 15 Credits. Da ich aber mein Studium in Aachen nicht verlängern wollte, habe ich mich für sechs Kurse á sechs Credits entschieden. Dies erforderte viel Lernaufwand, da man ständig irgendwelche Präsentationen, Projekte oder Protokolle fertigstellen musste. In manchen Kursen gab es auch Zwischenprüfungen, diese werden jedoch zu Beginn des Semesters angekündigt. Wenn man ein entspanntes Semester haben will, sollte man sich für drei Kurse á sechs Credits entscheiden. Was ich allen noch empfehlen kann: die Universität hat viele Vereine/Clubs. Ich bin zum Beispiel dem Kletterverein (KUDAK) beigetreten, da ich etwas Neues lernen wollte und somit auch die Möglichkeit hatte durchs Land zu reisen. Es war eine super Erfahrung und ich kann es jedem der an die Koç University geht sehr empfehlen. Außerdem habe ich dort an einem CAD Kurs teilgenommen, das zweimal die Woche als Seminar stattgefunden hat.

Alltag und Freizeit

Istanbul, die Millionenmetropole am Bosphorus, ist riesig und reich an Sehenswürdigkeiten. Du kannst hier 4 Tage, 2 Wochen oder 8 Monate verbringen, ohne dass es langweilig wird. Neben den klassischen Sehenswürdigkeiten wie Blaue Moschee, Hagia Sophia, Topkapi-Palast,

Großer Bazar, Galataturm, Galatabrücke, etc. sollte man auf jeden Fall eine Bosphorus-Rundfahrt machen. Es gibt unter der Woche eine Fähre von Sarıyer bis nach Eminönü für nur 1,25 TL. Das war mit Abstand meine Lieblingsbeschäftigung, da ich den Bosphorus liebe und es sehr entspannt ist. Generell sind alle meine Lieblingsviertel in Istanbul am Bosphorus, sei es Sarıyer, Beşiktaş, Ortaköy, Arnavutköy, Moda, Kadıköy oder Karaköy.

Beim Erasmus Aufenthalt wird ein großer Teil natürlich auch dem Feiern gewidmet. Die Adressen für Erasmus-Studierende auf Clubs bezogen sind das Ritim und der Beatclub. Ich habe es bevorzugt mit den Einheimischen zu feiern, sei es auf elektronische Musik in Kilyos/Suma Beach (in der Nähe von der Universität ist ein Strand), Klein Garden (coole Location), Birdy Pera (atemberaubende Aussicht) oder türkische Musik im Zilly, Cilek oder Limon. Man sagt ja „New York, die Stadt die niemals schläft“, aber dies gilt definitiv auch für Istanbul.

Für den kleinen Hunger nach dem Feiern empfehle ich euch Sucuk Ekmek (Beşiktaş), Midye (Midyeci Ahmet), Kokorec, Islak Hamburger (Bambi), Tavuk-Pilav, etc. Auch wenn ich kein großer Fan von allem bin, sollte man alles ausprobieren. Generell heißt es in der Türkei: ESSEN, ESSEN, ESSEN, auch wenn man kein Hunger hat!

Da Türkisch meine zweite Muttersprache ist, ermöglichte mir ein Auslandssemester in der Türkei die türkische Sprache hochsprachlich zu erlernen. Man kommt aber auch mit Englisch zurecht, da die Kurse an der Universität auf Englisch sind und die meisten einheimischen in unserem Alter auch Englisch sprechen. Die älteren Generationen können meistens kein Englisch, aber sind trotzdem sehr hilfsbereit und verständigen sich mit Händen und Füßen.

Ich hatte weder politisch noch anderweitig das Gefühl, dass man dort „in Gefahr“ sein könnte. Mir ist absolut gar nichts passiert und ich habe mich wirklich zu jedem Moment sicher gefühlt. Die Menschen sind einfach super nett und ich bin froh, dass ich die Erfahrung machen durfte. Auch wenn ich merke, dass es mir auf Dauer vielleicht zu stressig wäre hier zu leben – es kann nämlich sein, dass man bis zu 3 Stunden im Stau steckt. Da die Koç University aber etwas außerhalb der Stadt liegt und sehr idyllisch ist, ist es ein sehr schöner Ausgleich.

Anerkennungsverfahren

Meine im dort angerechneten Spring Semester belegten Kurse waren: Global Management Practice, Evolution in FMCG Dynamics, Financial Management I, Data Analytics, Organizational Behavior and Mergers&Acquisitions. Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich einen Antrag zur "Überprüfung der inhaltlichen Anerkennungsfähigkeit" der Module mit den entsprechenden Modulbeschreibungen inkl. Angabe der ECTS sowie des Modulniveaus (Master) gestellt. Es lag für alle Kurse bis auf Data Analytics eine inhaltliche Anerkennungsfähigkeit vor. Data Analytics wurde abgelehnt, weil es zu technisch sei.

Fazit

Nach fünf Monaten in Istanbul kann ich sagen, dass ich mich immer wieder aufs Neue in diese Stadt verliebe und es mit Abstand die schönste Stadt ist in der ich je war. Die Stadt ist so aufregend und so voller Gegensätze. Sowohl die Universität als auch die Stadt haben mich sehr überzeugt, sodass ich noch zwei weitere Monate für die Summer School an der Koç University geblieben bin. Dies war leider kein Erasmus-Programm mehr, dennoch wurden die Studiengebühren im Ausland aufgrund der Kooperation der RWTH und Koç University erlassen. Ich habe in diesem Auslandssemester sehr viel über mich selbst, als auch fürs Leben gelernt und kann es jedem nur ans Herz legen die Erfahrung selbst zu machen.